

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 75 (1981)  
**Heft:** 10

**Nachwort:** Worte  
**Autor:** Sanguinetti, Antoine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Krefelder Appell bereits 1,2 Millionen Unterschriften, die von der Regierung die Aufkündigung des NATO-Beschlusses verlangen. Aus England berichtet Lord Fenner Brockway, mehr als siebenzig Städte hätten sich zu «atomwaffenfreien Zonen» erklärt, durch Stadtratsbeschuß. Auf einer öffentlichen Kundgebung rief er unter großem Beifall aus: «Ich bin jetzt 94 Jahre alt. Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß ich noch erleben werde, wie mein Land, vielleicht Europa und die ganze Welt zur atomwaffenfreien Zone werden. Wenn wir es alle wollen, können wir es in Bälde erreichen.»

Alle diese Friedensbewegungen ergeben ein mächtiges Potential von Stimmen, das von Tag zu Tag größer wird. Auch Stimmen aus der Schweiz müssen dazu kommen. Darum haben sich fünf Leute zusammengesetzt und den «Schweizer Friedensappell» mitsamt einer Petition an den Bundesrat verfaßt. Beides haben wir zunächst als «Entwurf» verschiedenen Persönlichkeiten mit der Bitte um Erstunterzeichnung unterbreitet. Längst ist es kein Entwurf mehr, längst gehören Appell und Petition nicht mehr uns; denn es sind über zweitausend Erstunterzeichnungen eingegangen aus den verschiedensten Gegenden unseres Landes und aus den verschiedensten Berufen: unter ihnen befinden sich Aerzte, Juristen, Pfarrer, Professoren, Richter, Politiker, Schriftsteller, Künstler, Werk tätige, Männer und Frauen.

Als «Land der Banken» ist die Schweiz weltweit bekannt und macht von sich reden. Warum nicht auch wegen eines Friedensappells? Gewiß, der Appell hätte auch anders formuliert werden können, vielleicht konkreter. In die Petition an den Bundesrat hätte man zum Beispiel die Waffenausfuhr oder den Zivildienst mit hineinnehmen können. Wir haben dies bewußt nicht getan, um den Wagen nicht zu überladen. Eine gewisse Presse hat uns ohnedies links abdrängen wollen. Wer die Liste der Erstunterzeichner durchgeht, wird eines andern belehrt.

Bis zum Beginn der zweiten Sondersession der UNO-Generalversammlung für Abrüstung im Mai des nächsten Jahres sollten mindestens hunderttausend Unterschriften gesammelt sein. Wir bitten Sie: Schließen auch Sie sich den Erstunterzeichnern an. Julius Jäggi

---

Die Ueberlegung, die ich seit mehr als zwanzig Jahren von amerikanischen Militärs höre, ist: Es sei letztlich ja doch vom amerikanischen Standpunkt aus durchaus nützlich, wenn es dazu käme, daß die beiden großen Rivalen der USA sich gegenseitig zerstören würden: nämlich der große ideologische Rivale UdSSR und der große ökonomische Rivale Westeuropa. Es bleibt uns eine Hoffnung oder eine Frist von etwa zwei bis drei Jahren. Denn besagte Operation ist nicht möglich, ehe die Europaraketen gebaut und stationiert sind.

(Admiral a. D. Antoine Sanguinetti, nach Darmstädter Blätter 6/81)

---